Materialien

zur

Personenkunde

der

Ostseeprovinzen

Pochmann – Johann Gottlob

Frau.

Elisabeth Magdalena v. Schwandez

§

1. Karl Gustav — 1789 Fl. 10 1830. Fg. 24 128
zur Ehe genommen von d. Commandeur
Brigadier v. Vogdt

Zschmann – Karl Gustav

29 1799 Fr. 10. 1830. Sept. 24. 129.
Pernau Naumburg
Bibl. auf 3 Reise nach Köthen.

gebildet in d. Gymn. in Pernau u. seit Ostern 13 in d. Domsch. zu Riga
stud. in Lyzg. um 1807, – besuchte dann Göttingen, Heidelberg, u. um die Franz. mächtiger zu werden, Lausanne.
trat in Riga als Advocat in das Geschäft ein.
ging 1812 nach Engl., um in d. engl. Sprache Gewandtheit zu erlangen; besuchte Oxford, Edinburg u. verlebte ein halbes Jahr in ~~Oxford~~ London, theils auf d. Land bei d. Pastoren.
advocirte, nach Riga zurückgekehrt, auf Mühe; sein Beruf befriedigte aber ihn nicht ganz. Er war beim Beamtenbataillon Lieut. v. Lengbusch; hatte 11 Schwestern in Riga.
Infolge eines Nervenleidens, welches ihn unabhängigkeit u. die geistige Frische fürchtete, schied er im Apr. 1819 aus dem Amte zu Ehren; findet sich (1822) in Baden-Baden u. ab. wechselnd in Karlsruhe fast ganz allein.
Er starb auf der Reise nach Köthen zu Dr. Hahnemann, dessen Bruder er sich anvertrauen wollte. Nach seinem letzten Willen sollte sein Herz in ein Porzellan Gefäß geschlossen u. zu Lemsalu Langbusch in Riga zugesandt werden. Auf seinem Grabe in Naumburg verlangte der Arzt (Dr. Stapf) in seinem Namen ein einfaches Denkmal setzen zu lassen, mit der Inschrift: Vixitur ingenio, cetera mortis erunt. Sein Sinnspruch.
Handschriften vermachte er Heinrich Zschokke in Aarau, der dieselben veröffentlichte als:
„Carl Gustav Zschmann, von Pernau, Reliquien. Aus seinem nachgelassenen Papieren. Gesammelt von Heinrich Zschokke. Aarau. Verlag von J. J. Christen. Sauerländer Handlung. 3 Bände. 1836. 37. 38. 8°. I. VI., 2 ung. S. Text u. 338 S. II. 323 S. III. 244 S.

„Carl Gustav Zschmann." von Julius Eckardt
in: Baltische Monatsschrift. VII. 4. April 1863. S. 295–344.

Zschmann – Johann Ludwig

1787 1814. Apr. 21.
Pernau Dorpat

~~et Liegard~~
gebildet in Riga
stud. Med. zu Dorpat seit 1803. II – 5. u. 1807. A. a. 22.
zu Würzburg u. Wien.
Dr. Med. et Chir. 1811.
Privatdocent in Dorpat für Chirurgie 1812. Mai 4. bis 1814. d. 21. Apr.
Stellv. Direktor der Univ.-Clinicum.
Als er 1811 nach Dorpat zurückgekehrt war, wurde ihm interimistisch die Geschäfte des Prof. der Chirurgie übertragen, da Hofr. Kunzmann diese Stelle niedergelegt hatte. Durch seine Leistungen im Militärhospital, welches 1812 u. 1813 in Dorpat bestand, machte er sich sehr verdient. Die Univ. ernannte ihn daher zum ordentl. Prof. der Chirurgie, allein kaum hatte er die zum Antritt seines Amtes erforderliche Dispensation erhalten, als ihn der Tod ereilte. Er hatte schon seit einiger Zeit an gichtischen Beschwerden gelitten, u. wurde, nachdem er abends zuvor wohler u. heiterer gewesen war, als seit langer Zeit, des Morgens todt im Bette gefunden. Er war der erste Lehrer der Univ. Dorpat, der den academ. Lehrstuhl besteig.